

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat RM. 1.35 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1.50.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpfg. 15; mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20, die 60 mm breite Reklamzeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamzeile Rpfg. 50 u. 80, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 u. RM. 1.—. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Nr. 338.

Samstag, 3. Dezember 1932.

66. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Ein Kaffeekonzert

Wird heute Samstag nachmittag wieder stattfinden; diese Konzerte erfreuen sich mit Recht einer ganz besonderen Beliebtheit.

Gesellschaftsabend.

Heute Samstag findet 21 Uhr in der modernen Tanzdiele des kleinen Saales wieder einer der intimen Gesellschaftsabende der Kurverwaltung statt. Der seit den Gastspielen des „Braunschweiger Operetten-theaters“ hier noch weilende Kurt Münich wird moderne Couplets und Schlager zum Vortrag bringen. Ferner findet im Laufe des Abends eine Ballon-schlacht statt. Tanzkapelle Otto Schillinger, Gesellschaftsanzug ist Vorschrift. Eintrittspreis: 1.50 Mk.

Kur und Gesellschaft.

— 96 291 Besucher (Kurgäste und Passanten) wurden seit dem 1. Januar bis zum 30. November an der amtlichen Stelle des städtischen Verkehrs-büros gezählt.

— Der Schriftsteller Wolfgang Rauch, ein Sohn des Kurdirektors Hofrat Dr. Rauch, ist der deutschen Gesandtschaft in Kabul (Afghanistan) zugeteilt worden und dort bereits eingetroffen.

Theater und Kunst.

„Die spanische Fliege“

Schwank von Arnold und Bach, ging am Donnerstag im Kleinen Haus neuinstudiert in Szene. Man konnte sich für die Andreasmarktklage kein unterhalt-sames, lustigeres Stück wünschen als diesen alten Schwank, der durch seine Situationskomik, seine Spässe, durch seine flott sich abwickelnde Handlung, in der es keinen Leerlauf gibt, die Lachmuskeln bis zuletzt in Bewegung hält und die Zuhörer ein paar Stunden die Sorgen des Alltags vergessen lässt.

Die Aufführung selbst ging flott vonstatten. Alle Mitwirkenden schufen köstliche Charaktertypen ihrer Art, hüteten sich dabei aber vor jeglicher Über-treibung. Die Herren Falkner (Klinke), Leh-rmann (Burwig), Sellnick (Wimmer) und

Jäger-Westphal (Tiedemeier) waren die Ver-treter der Rollen, denen unverhofft die Vaterschaft zufällt. Marga Kuhn gab würdig und gemessen die „Emma“, Herta Genzmer spielte eindrucksvoll die beleidigte „Mathilde“, Olly Heiden-reich und Fridl Mecklenburg entwickelten in den weiblichen jugendlichen Partien viel Reiz in der Erscheinung und Beweglichkeit im Spiel. Paul Breitkopf holte sich als sächselnder „Heinrich“ einen Bombenerfolg. Hermann Frick war ein flotter „Gerlach“, Ottilie Gerhäuser eine gemütvoll „Marie“ und Gustav Albert ein energischer „Gottlieb Meisel“. Im Rahmen des geschmackvollen Bühnenbildes sorgte Otto Stoeckel als Spielleiter für prickelnde Lebendigkeit und Be-weglichkeit im Ablauf der Handlung. Es klappte alles aufs beste. — Das gut besetzte Haus kam aus dem befreienden Lachen nicht heraus und zollte allen Mitwirkenden rauschenden Beifall.

Aus Wiesbaden.

— Hockey. Wie uns der Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub mitteilt, entspricht die durch ein auswärtiges Telegraphenbüro verbreitete Nachricht über Austragung eines Damenländerkampfes Deutschland—England im Monat Dezember nicht den Tatsachen. Richtig ist nur, dass ein Länderkampf der Damen noch in dieser Spielzeit (also vor Ostern) zum Austrag gelangen soll und als Austragungsort Wiesbaden in Erwägung gezogen ist. Der genaue Termin des Kampfes, sowie auch der Gegner stehen jedoch noch nicht fest.

— Schon ab 12. Dezember sind Weihnachtsrück-fahrkarten zu haben. Die Reichsbahn hat die Aus-gabe der Festtagsrückfahrkarten zu Weihnachten durch eine längere Vorverkaufsfrist erleichtert. Bereits vom 9. Tage vor dem ersten Geltungstage, also von Montag, den 12. Dezember ab, sind die Festtagsrückfahrkarten in den Fahrkartenausgaben und den MER-Büros zu haben. Auch Platzkarten sind von diesem Tage an in den MER-Stellen zu erhalten. Bekanntlich ist in diesem Jahre die Geltungsdauer der Festtagsrückfahrkarten zu Weih-nachten und Neujahr auf 3 Wochen festgesetzt, und

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Samstag?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr. Kurhaus 16.15—18 Uhr: Kaffeekonzert. 20 Uhr: Wiesbadener Symphonie-orchester.

(Programme Seite 2.)

Kurhaus: 21 Uhr: Gesellschaftsabend.

Theater: Grosses Haus 19.30 Uhr: „Die drei Musketiere“.

Kleines Haus 20 Uhr: „Jugend zu zweit“.

Spielsaal im Kurhaus: ab 16.30 und 20.30 Uhr.

Kinos: Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Der weisse Dämon“.

Thalia-Theater, Kirchgasse: „Tarzan“.

Ausstellungen: Im Neuen Museum: Altertumsmuseum,

Naturhist. Museum, Kunstsammlung. Ausstellung des

Nassauischen Kunstvereins: täglich (ausser Montags)

10—13, 15—17 Uhr. — Bezirksgruppe Reichsverband,

bild. Künstler Theaterkolonnade ausser Sonntags 10—13,

15—18.30 Uhr. — Galerie Banger, Grosse Burg-

strasse. — Ausstellung Bieger, Dahlen, Kaiser, Lang-

gasse 42, 9.30—13, 15—18 Uhr. — Ausstellung Queden-

feldt, Mosbacher Strasse von 9—11.30 und 3—5 Uhr.

Traubenkur am Kochbrunnen.

Ausflüge: Rheinterrassen-Biebrich, Omnibus-

linie 1.

Café Waldhäuschen, Omnibuslinie 3 und

20 Minuten Waldweg, oder Kurautobus Platte, Halte-

stelle Rodelbahnweg.

Wald-Café Fischzucht, Omnibuslinie 3 und

30 Minuten Waldweg oder Kurautobus (Platte).

Bridge: Kurhaus Donnerstag 20.30 Uhr. — Hotel Rose-

Club ab 16 Uhr Sonntag, Dienstag, Freitag.

Hotel Quisisana täglich von 16—20 Uhr nach Verein-

barung.

Rotary Club: Freitag 13.30 Uhr Hotel Nassauer Hof.

Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

Reitgelegenheit: Schloss-Reitschule im ehem. Kgl. Marstall

P. Wieczorek.

Abends wird gefantzt: Boccaccio täglich. Metropole,

Samstags und Sonntags ab 9 Uhr.

Café- und Abendkonzerte: Café-Restaurant Orest,

Café Maldaner, Café Neu Wien, Rheinterrassen-Biebrich

Das Wetter: Unbeständigkeit zunehmend, zeitweise

Niederschlag, milde, westliche Winde.

zwar gelten diese Karten zur Hinfahrt: vom 21. De-

zember 0 Uhr an allen Tagen bis zum 1. Januar

24 Uhr (die Hinfahrt muss am 1. Januar um 24 Uhr

(Fortsetzung Seite 2.)

Im Wirtschaftskeller einer Reederei.

Proviand und Wein für die Ozeandampfer.

Eine Tonnage von über 960 000 Tonnen hat der Norddeutsche Lloyd. Zweihundert Seedampfer darunter. Das braucht Proviand, in Riesenmengen, die nicht erst im Bedarfsfalle be-schafft werden können, sondern immer bereitliegen müssen. Zwanzigtausend Flaschen Wein usw. hat jeder der grossen Schnelldampfer für seine Rund-reisen Bremen—New York—Bremen als ständigen Lagerbestand an Bord. Über drei Millionen Kilo an Fleisch- und Wurstwaren, Wild und Geflügel, 600 000 Kilogramm Fische, über vier Millionen Kilo Obst und Gemüse, 5 300 000 Stück Eier, über sechs Millionen Kilo Kartoffeln, über zwei Millionen Kilo Mehl und Mälereierzeugnisse und 500 000 Kilo Brot — um nur einige der hauptsächlichsten Posten herauszu-greifen — verbrauchen die Schiffe des Lloyd im Jahre 1930. Und die Vorräte für diesen Bedarf müssen auf dem laufenden zu halten — dazu dienen diese Lager.

Mit einer Fläche von ca. 3800 Quadratmetern stehen sich unter dem Riesenkomplex des Lloyd-gebäudes in Bremen seine Proviantlager und Wein-kellereien. Fünf Böden türmen sich noch darüber. Zwanzigtausend Kilo Schinken hängen auf dem einen, 15 000 Kilo Speck auf einem anderen. In einer Wurstkammer hängen 2000 Kilo Würste. Fenster und Türen sind überall mit Gaze verkleidet, damit ständiger Luftzug möglich ist. Ventilatoren sorgen selbst in den heissen Sommermonaten für Kühlung. Kaffee liegt hier auf diesen Böden. Tabak-waren, Tee und Hülsenfrüchte. Von Stockwerk zu Stockwerk steigt man durch Zonen appetitlicher Gerüche. Vom Schinken — zum Kaffee. Der Käse-keller unten: Schweizer Käse liegt da, Rad an Rad, 1 Meter Durchmesser, bis über 100 Kilo. Gorgonzola-Käbeln. Parmesan — so alt, dass seine Rinde hart wie Eisen ist. Rote Edamer Kugeln.

Der Keller — zwischen Riesenstapeln von Kisten schlängeln wir uns zunächst hindurch: Rosenkohl, Teltower Rübechen, Spargel und Erdbeermark, Spinat, Rote Rüben. Bis an die Decke geschichtet warten sie — alles deutsche Erzeugnisse — auf den Tag ihrer Bestimmung. Freilich ist es damit etwas weniger geworden. Nicht nur die Krisenzeit ist daran schuld, die auch die Schifffahrt schwer be-lastet, sondern nicht unwesentlich die kurze Reise-dauer der grossen Schnelldampfer. In fünf Tagen fahren sie über den Atlantik, und wo früher ein Bedarf an ungeheuren Mengen von Konserven jeder Art bestand, nehmen sie heute Frischwaren mit auf ihre Reisen.

Inzwischen sind wir schon in die Zone der Weinkellerei geraten. In die Flaschenspülerei: Bis 700 Flaschen je Stunde können hier von einer Zwillingsmaschine gesäubert werden. Automatisch spült sie aussen die Flaschen ab, presst Wasser hinein und scheuert sie mit einer Bürste sauber. Die Abfüllung des Weines erfolgt nicht nach Bedarf. Aller Wein vielmehr, der im Fasslager Flaschenreife erlangt hat, wird auf Flaschen gefüllt. Durch ein Lager von 75 000 Flaschen Rhein- und Moselwein kommen wir da. Dort liegen 35 000, da 20 000. Andere Lager sind noch hier und da verteilt. Die Verkapselung und Etikettierung erfolgt nach Bedarf im Packraum. Oft ist Hochbetrieb hier. Am Vor-mittag ist ein Schnelldampfer an der Columbuskaje in Bremerhaven angekommen. Seine Liegezeit ist nur kurz diesmal — morgen früh geht es wieder hinaus. Einer der Herren vom Proviantamt ist dem Dampfer daher mit dem Tender entgegengefahren. Auf der Aussenweser geht er an Bord, bespricht den Bedarf — und kaum liegt das Schiff an der Kaje, sind die Kabel, die es an das Telephonnetz an-schliessen, verlegt, gibt er seine Bestellung an das Proviantamt durch. Und abends schon verlässt die Lastwagenkolonne Bremen — Ziel: Bremerhaven.

Im Sekt-keller begegnen wir allen deutschen Marken. Deutsche Weinbrände finden wir an

anderer Stelle. Alte Bestände französischer Cognacs — Meukow, ein Cognac Napoleon von 1804 und 11, in verstaubten Flaschen, auf denen man mühsam die handschriftlichen Etiketten entziffert — liegen brüderlich daneben. Einige verlockende Jahrgänge französischer Schaumweine. Liköre, Spirituosen. Nach Rum riecht es, wie wir durch die Keller gehen. Aber am nettesten vielleicht ist es in den Fass-kellereien. Durch drei Gewölbe liegen hier die riesigen Fässer, die Fuderfässer für den Moselwein mit 1000 Liter Fassungsvermögen. Halbstücke für den Rheinwein zu 600 Liter. Die feuchte Luft hier in diesen Räumen ist künstlich erzeugt. Auf den Sand einer Düne sind sie gebaut, der alle Feuchtig-keit der Luft absorbiert. Je eine halbe Stunde früh und am Abend wird daher durch eine Zerstäubungs-anlage Feuchtigkeit verteilt, um für die lagernden Weine das notwendige „Klima“ zu erzeugen.

In einem besonderen Keller, etwas abseits davon, liegen die höheren Gewächse, Originalabfüllungen bekannter Weingüter, mit Korkbrand versehen. Steinweine, Rhein- und Moselweine. Ein 1920er Rheingauwein, Trockenbeerauslese, der 150 Mk. je Flasche kostet. Alle Rheinweine gibt es hier, vom Rheingau, von Rheinhessen und der Nahe, Mosel-weine, Ruwer- und Saarweine. Pfälzer, Deutsche Rotweine. Man wird benommen, wenn man nur die Namen liest. Und der Kellermeister erzählt, Stolz spricht aus dem, was er sagt. Aber noch etwas anderes lesen wir daraus: Die Leistung eines Schifffahrtsunternehmens auf einem Gebiete, wo wir das nie vermuteten. Seinen Anteil am Gedeih von Wirtschaftszweigen, die abseits von seinem unmittel-baren Aufgabenkreise liegen. Seine Verflochtenheit mit allen Zweigen der internationalen Wirtschaft wird uns auch darin wieder offenbar. Blüht die Schifffahrt, geht es Handel und Wandel gut. Geht ihr Geschäft nicht, liegen auch die anderen brach. Unlöslich sind sie miteinander verbunden. Das sehen wir auch hier wieder, bei diesem Rundgang durch Weinkeller und Proviantlager einer Reederei.

Kurhaus Wiesbaden

Samstag, 3. Dezember 1932.

11 Uhr am Kochbrunnen: Früh-Konzert

ausgeführt von der Salon-Kapelle Karl Bastian

1. Ouverture „Titus“ W. A. Mozart
2. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer J. Strauss
3. Still wie die Nacht, Lied C. Bohm
4. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ Humperdinck
5. Les Chevaliers du Guet H. Mouton
6. Reichsadler, Marsch Nieslony

16.15—18 Uhr:

Kaffee-Konzert

ausgeführt von dem Künstlerensemble des städt. Kurorchesters

Leitung: Günter Eberle

1. Germanentreu, Marsch Blankenburg
2. Ouverture „Wenn ich König war“ Adam
3. Flattergeister, Walzer Josef Strauss
4. Lied und Slowfox aus „Der blonde Traum“ Heymann
5. Liebestraum nach dem Balle, Intermezzo Czibulka
6. Fantasie aus Webers „Preciosa“ Schreiner
7. English Waltz aus „Gitta entdeckt ihr Herz“ Brodzky
8. Im Mai, im Mai, Foxtrott Roland
9. Freut Euch des Lebens, Potpourri Lincke

Eintrittspreis 0.50 Mk.

Dauer- und Kurkarten gültig.

20 Uhr im grossen Saale:

Konzert

des Wiesbadener Symphonie-Orchesters

Leitung: Kapellmeister Willy Krauss

Solist: Konzertmeister Edmund Weyns
(Näheres in besonderem Handprogramm.)Eintrittspreis: 0.75 Mk., numerierter Platz 1.00 Mk.
Dauer- und Kurkarten gültig.

21 Uhr im kleinen Saale (moderne Tanz-Diele):

Gesellschafts-Abend

Karl Münich: Moderne Couplets und Schlager
Ballonschlacht

Tanzkapelle: Otto Schillinger

Gesellschaftsanzug

Eintrittspreis: 1.50 Mk.

SPIEL-CASINO

SPIELZEIT

NACHMITTAGS AB 16.30 UHR

ABENDS AB 20.30 UHR

Sonntag, den 4. Dezember:

- 11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
11.30 Uhr: Promenade-Konzert im Kurhaus.
16—18 Uhr: Konzert.
16.30—18.30 Uhr: Tanz-Tee.
20.15 Uhr: Solisten-Abend.

Nass. Landestheater Wiesbaden

Grosses Haus.

Samstag, den 3. Dezember.

Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 22.30 Uhr. Stammreihe E.
Zum ersten Male:

Die drei Musketiere.

Operette in 15 Bildern von Ralph Benatzky.

Sonntag, den 4. Dezember. Bei aufgehob. Stammkarten:

Die drei Musketiere. Anfang 19 Uhr.

Nass. Landestheater Wiesbaden

Kleines Haus.

Samstag, den 3. Dezember.

Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.15 Uhr. Stammreihe II.
Jugend zu zweit.

Komödie in 3 Akten von Max E. Conried.

Sonntag, den 4. Dezember.

Nachmittags: Bei aufgehobenen Stammkarten:

Lustiger Nachmittag. Anfang 15.30 Uhr.

Abends: Bei aufgehobenen Stammkarten:

Zum ersten Male:

Die Nacht zum 17. April. Anfang 20 Uhr.

Thalia-
TheaterHeute
Der
Herr des Urwaldes

Tarzan

mit
Johnny Weismüller
dem WeltschwimmerSpielzeiten:
Wo 2.30, 4.35, 6.40, 8.45
So Anfang 2.00 letzte Vorstellung
Jugendl. streng verboten

„Ratskeller“

Sehenswürdigkeit Wiesbadens

berühmt durch seine Wandmalereien

Special Ausschank Pschorr

Prima Küche

Prima Weine

Hotel-Pension-Villa Esplanade

Sonnenberger Straße 30. Vornehme Fremdenpension. Freie, herrliche Südlage. Aussicht auf Kurpark, Weiher und Kurhaus. Nähe vom Staatstheater und Kochbrunnen. Genuß des Kurkonzertes. Zimmer mit fließendem Wasser. Privatbad mit Toilette. Thermalbäder in jeder Etage. Zentralheizung. Lift. Mäßige Preise. Winterarrangement.

Verein der Künstler und Kunstfreunde

Montag, 5. Dezember 1932, 19¹⁵ Uhr,

im Kasino:

Kammermusikvereinigung der Berliner
Philharmoniker

Brahms, Klarinettenquintett op. 115;

Schubert, Oktett op. 166

Karten für Nichtmitglieder zu 2.—, 3.—, 4.— RM. bei Stöppler, Rheinstr. 41, A. L. Ernst, Taunusstr. 13 (Ecke Geisbergstr.), Schottensfeld u. Co., Theaterkolonnade, Greif in Mainz, Tritonplatz 5, und an der Abendkasse.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 2. Dezember 1932.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant
angemeldet.

(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

*Alexander, F., Hr., Würzburg, Hotel Berg
*Alins, R., Hr., Opladen, Zum Anker
*Ammon, D., Hr., Frankfurt a. M., Zur Stadt Ems

*Baum, A., Hr., Hundheim, Hotel Happel
Beerli, F., Frl., St. Gallen, Fremdenheim Boshelm
*Berger, M., Hr., Berlin, Grüner Wald
*Betz, C., Hr., Darmstadt, Hotel Happel
*Bohlmann, C., Hr., Bremen, Hotel Reichspost-Reichshof
*Brück, P., Hr., Elberfeld, Hotel Osterhoff
*Bungard, Ph., Hr., Reichsbankdr., Bochum, Hansa-Hotel

*v. C. hansen, H., Frl., Saarbrücken, Rhein-Hotel

*Diefenbach, Ph., Hr., Gotha, Posthorn
Dirks, E., Hr. Dr. med. m. Fr., Bad Pyrmont, Palast-Hotel
*Diabka, J., Hr., Frankfurt a. M., Zur Stadt Ems
*Doll, H., Hr., Mannheim, Posthorn
Duensing, M., Hr., München, Schwarzer Bock

*Eichengrün, R., Hr., Elberfeld, Gr. Wald
van Emden, A., Fr., Haag, Schwarzer Bock
*Engelhard, E., Hr., Dipl.-Ing., Plettenberg, Bellevue
*Eschelbeck, A., Hr., Oberholzhäuser, Zur Stadt Ems
*Eupen, G., Hr., Bonn, Grüner Wald

*Fischer, E., Hr., Köln, Zum Anker
*Friedrich, K., Hr., Frankfurt a. M., Rheinischer Hof

*Friedrich, L., Fr., Frankfurt a. M., Rheinischer Hof

Gärtner, A., Hr. m. Fr., Nürnberg, Schwarzer Bock
*Ganz, J., Hr., Stuttgart, Hansa-Hotel
*Gerlach, P., Hr., Hundheim, Hotel Happel
*Gonzert, J., Hr., Hundheim, Hotel Happel
*Gruber, H., Hr. m. Fr., Kassel, Hotel Berg

Haas, F., Hr., Frankfurt a. M., Park-Hotel
*Halbach, W., Hr., Hagen i. W., Hansa-H.
*Hoffmann, J., Hr., Tauberrettersheim, Zur Stadt Ems
*Hoffmann, F., Hr., Koblenz, Hotel Happel

*Jaeger, K., Hr., Haynau, Hotel Berg
Joost, J., Hr., Architekt, Weingarten, Continental
*Josten, H., Hr., Ruhrort, Zum Anker
*Jung, M., Hr., Hülfler, Pfälzer Hof

*Kablitz, Fr. Dr., Köln, Vier Jahreszeiten
*Kerp, J., Hr., Köln, Hotel Berg
Klammt, Kl., Fr. Dr., Königsberg, Quisisana
*Kleemann, R., Hr. m. Fr., Essen, Vier Jahreszeiten
*Kleffen, H., Hr., Karlsruhe, Zur Stadt Ems
*Köhler, H., Hr., Opladen, Zum Anker
Kolb, F., Hr., Fabr. m. Fr., Wiehl, Bellevue
*Krüth, C., Hr. m. Fr., Solingen, Zur Stadt Biebrich

*Lazary, L., Hr., Mannheim, Hotel Happel
Leifert, C., Hr. Dr.-Ing. Dr., Lautawerk (L.), Sanatorium Prof. Dr. Determann
*Licht-Eickhoff, E., Hr. Dir., Dresden, Taunus-Hotel
Lindenstruth, L., Frl., Giessen, Schützenhof
Lindstedt, W., Frl., Lychen, Luisenhof
*Listmann, S., Fr., Bad Schwalbach, Bellevue
*Löffler, R., Hr. m. Fr., Freiburg, Rhein-H.

*Martens, W., Hr., Krefeld, Hotel Reichspost-Reichshof

Martinsires, E., Hr., Amsterdam, Nerostr. 42
*Mayer, K., Hr., Köln, Grüner Wald
*Mertens, H., Hr., Rathenow, Grüner Wald
Metz, K., Hr. m. Fr., Frankfurt a. M., Park-Hotel
Meyer, O., Hr., Geschichtsforscher, Essen, Schwarzer Bock
Müller, H., Hr., Hamburg, Park-Hotel
Mundscherk, G., Hr., Mainz, Park-Hotel

Nogalski, H., Hr. Dr. med., Ostseebad Zinnowitz
Sanatorium Prof. Dr. Determann

*Oberfichtner, H., Hr., München, Gr. Wald
*Oehlhof, F., Hr., Frankfurt a. M., Hotel Reichspost-Reichshof
Osten, T., Frl., Java, Römerbad

*v. Pawlikowski, R., Hr. Dir., Hamburg, Rhein-Hotel
*Peters, Th., Hr., Frankfurt a. M., Zum Anker
Pörsching, M., Frl., Darmstadt, Zur Stadt Ems
*Prisling, F., Hr., Wien, Hansa-Hotel

*Rapp, G., Hr., Magdeburg, Posthorn
*Rapp, L., Fr., Magdeburg, Posthorn
*Reimer, K., Hr., Barmen, Hotel Osterhoff
Rendenbach, H., Hr., Fabr., Trier, Schwarzer Bock
Reuter, M., Hr., Studienrat a. D. Prof., Striegau, Villa Albrecht
Rlahm, A., Hr., Heidelberg, Schwarzer Bock
*Ritzmann, Otto, Hr., Reichsthal, Hotel Happel

*Ritzmann, Oswald, Hr., Reichsthal, Hotel Happel
*Ritzmann, Otto, Hr., Reichsthal, Hotel Happel

*Schafrank, E., Hr., Wien, Hansa-Hotel
*Schmelz, H., Hr., Offenbach, Rhein-Hotel
Schmidt, A., Frl., Mainz, Schwarzer Bock

*Schneider, P., Hr. m. Fr., Frankfurt a. M., Pfälzer Hof
*Schneider, W., Hr. m. Fr., Frankfurt a. M., Pfälzer Hof

Schneider, A., Frl., Düsseldorf, Schwarzer Bock
*Schmidt, Hr., Köln, Grüner Wald
*Schreiber, F., Hr., Oberalten, Hotel Happel
Steiger, W., Hr., Marburg, Ev. Hospiz, Platter Str. 2

Stein, W., Hr., Antwerpen, Schwarzer Bock
*Stier, H., Hr., Bad Kreuznach, Pfälzer Hof
*Stöve, W., Hr. Dr., Haag, Rose
Strader, K., Hr., Studienrat a. D., Hildesheim, Hotel Kranz

*Tausch, P., Hr., Frankfurt a. M., Zum Anker
*Thiry, A., Hr. Ing. m. Fam., Luxemburg, Vier Jahreszeiten
*Traut, A., Hr., Würzburg, Hotel Berg
*Tresch, J., Hr., Koblenz, Hansa-Hotel

Ulm, G., Hr. m. Fr., Chemnitz, Park-Hotel

Vogel, A., Hr. m. Fr., Essen, Kölnisch. Hof
Vollrathe, H., Hr., Frankfurt a. M., Park-Hotel

Weber, H., Hr. Ing., Giessen, Ev. Hospiz, Oranienstr. 33
*Weber, H., Hr., Lengerich, Hansa-Hotel
*Weck, L., Frl., Solingen-Ohligs, Taunus-Hotel

*Welter, H., Hr. Ing. m. Fr., Haag, Hotel Berg
*Wendel, A., Hr., Essen, Hotel Berg
*Wertheimer, J., Hr., Pforzheim, Hansa-H.

*Wies, Th., Hr. m. Fr., Laufenselden, Hotel Osterhoff
*Winter, D., Hr., Chemiker Dr., Berlin, Central-Hotel
*Wolbrecht, F., Hr., Chemiker Dr., Berlin, Hotel Berg

beendet sein); zur Rückfahrt: vom 23. Dezember 12 Uhr an allen Tagen bis zum 10. Januar 24 Uhr (die Rückfahrt muss am 10. Januar um 24 Uhr beendet sein). Sie sind um 33 1/2 Prozent gegenüber den normalen Fahrpreisen ermäßigt und werden für alle Verkehrsverbindungen der Reichsbahn ausgegeben, für die die Ausgabe von Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs möglich ist. Bei Benutzung von Eil- und Schnellzügen ist der volle tarifmäßige Eil- und Schnellzugzuschlag zu zahlen.

— „Verdun, das Heldentum zweier Völker“, betitelt sich der Film, der in der Morgenfeier des Ufa-Palastes morgen Sonntag 11.30 Uhr zur Vorführung gebracht wird. Dieser Film, den man

als ein Geschichtsdokument werten darf, zeigt den Kampf um Verdun, bei dem Tausende ihr Leben fürs Vaterland liessen. Es ist ein Denkmal für das heldenhafte Ringen unserer Frontkämpfer. Das Ufa-Symphonieorchester hat die Untermalung des Films übernommen. Kleine Preise von 60 Pfg. an sollen jedem dieses einzigartige Werk vermitteln helfen. Die Jugend hat Zutritt und zahlt ab 50 Pfg.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

rdv. Der grösste Wallfahrtsort Deutschlands. Nach den vorliegenden Zählungen wurde der berühmte niederrheinische Wallfahrtsort Kevelaer in diesem Jahre von rund 520 000 Pilgern besucht.

Mit dieser grossen Besucherzahl dürfte Kevelaer an der Spitze aller deutschen Wallfahrtsorte stehen. In der Wallfahrtszeit wurde das kleine Städtchen mit nur 9000 Einwohnern monatlich von rund 125 000 Personen besucht; es hat damit also während dieser Zeit etwa die gleiche Zahl Tagesbesucher wie die Weltstadt Berlin übernachtende Fremde. Die Reichsbahn beförderte mit 232 Sonderzügen und den fahrplanmäßigen Zügen insgesamt 237 000 Pilger, etwa 150 000 kamen in Kraftwagen und Autobussen, 70 000 mit Fahr- und Motorrädern und rund 40 000 zu Fuss. 97 Prozessionen kamen aus Holland und eine aus Belgien.